

Gottfried Keller: Kleider machen Leute

Lektürekommmentar von Karin Pohle

Der vorliegende Lektürekommmentar besteht aus vier Teilen: 1. Basisinformationen, 2. Inhaltsverzeichnis Materialteil, 3. Unterrichtsskizze, 4. Auswahl an komplexen Aufgabenstellungen

1. Basisinformationen

Gottfried Keller schrieb 1872 seine Erzählung „Kleider machen Leute“, sie gehört in den zweiten Band seines Erzählzyklus „Die Leute von Seldwyla“.

Die Novelle erzählt die Geschichte des arbeitslosen Schneidergesellen Wenzel Strapinski. Dieser wird wegen ein paar Kleidungsstücken und aufgrund seines Auftretens für einen polnischen Grafen gehalten. Die Verwechslung bringt ihn mit Menschen zusammen, mit denen er bisher höchstens durch seine Arbeit in Kontakt gekommen war. Nettchen, die Tochter eines reichen Amtmanns, verliebt sich in den vermeintlichen Grafen. Auf dem Verlobungsfest aber kommt mit einer Karnevalsveranstaltung die Wahrheit ans Licht. Treibende Kraft der Enthüllung ist Melchior Böhni, der Nettchen für sich gewinnen will. Wenzel stürzt davon und ist gedemütigt und verwirrt. Nettchens Liebe aber ist echt und wird seine Rettung. So kommt es doch zur Hochzeit und aus dem armen Schneiderlein wird ein wohlhabender Tuchhändler; die Geschichte nimmt also ein gutes, ein „gutbürgerliches“ Ende.

Die beiden Handlungsstätten – die Orte Seldwyla und Goldach – mit ihren Bürgern sind der Hintergrund und die aktiven Mitspieler der Handlung.

Gottfried Kellers Erzählung „Kleider machen Leute“ thematisiert das Verhältnis von Schein und Sein. Die Komplexität einer Verwechslungsgeschichte, ihre Urteile und Folgen werden dargestellt. Eine Verwechslung setzt voraus, dass getäuscht und geblendet wird und dass man sich täuschen und blenden lässt. Dadurch ist es immer auch eine Geschichte der Selbsttäuschung.

Weitere Impulse für die Arbeit mit der Novelle können sein:

- der dramatische Handlungsaufbau (doppelter Spannungsbogen von Aufstieg – Fall und Fall – Aufstieg)
- die Erzählchronologie und die Funktion von erzählter Zeit und Erzählzeit
- das Verhältnis von Erzählbericht und szenischer Darstellung
- die innere Haltung gegenüber dem äußeren Geschehen
- die wenigen Figuren (Nettchen und Wenzel und die für die Entlarvung zuständige Figur des Melchior Böhni)
- Motive aus Märchen und Trivialliteratur (Aufbruch und Wanderung des Gesellen, Verwandlung, Glück und Unglück).

2. Inhaltsverzeichnis vom Materialteil im Taschenbuch

I Von der Faszination befremdender Texte

- 1 Städte auf Beutezug (S. 52)
- 2 Textanfang der Erstausgabe „Kleider machen Leute“ von 1874 (S. 53)
- 3 Ernst Bloch über Gottfried Kellers Sprache (S. 54)

II The right style

- 1 Wie man richtig Spagetti isst (S. 55)
- 2 Mode und Zeitstil (S. 59)
- 3 Freiheit, Gleichheit, Kleiderstreit (S. 61)

III Täuschung und Wunsch nach Täuschung

- 1 Hochstapelei als unterhaltsames Spiel (S. 65)
- 2 Der ganz kleine Lord (S. 68)
- 3 Hochstapelnde Vorfahren (S. 71)

IV Täter oder Opfer?

- 1 Carl Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick (S. 72)
- 2 Patricia Highsmith: Der talentierte Mister Ripley (S. 84)

3. Unterrichtsskizze

Auf dieser Seite wird veranschaulicht, wie der Unterricht mit dem Taschenbücherei-Titel „Kleider machen Leute“ ablaufen kann. Ziele und Methoden werden in Stichpunkten beschrieben und es wird angemerkt, welche Aspekte aus dem Materialteil einbezogen werden können. Die Darstellung geht von einer Dreiteilung des Unterrichtsablaufes aus: **vor**, **während** und **nach** der Lektüre.

I Vor der Lektüre: Impulse, Zugänge, Einstiege

Zu Beginn der Lektüre setzen sich die Schüler mit der Frage von Schein und Sein auseinander. Sie sollen so für das zentrale Thema der Novelle sensibilisiert werden.

Impulse, Zugänge, Einstiege	Hinweise
Das ist mir auch schon mal passiert ...	Wer wird schon gern verwechselt?! Schüler geben im Sitzkreis ihre Verwechslungsgeschichten wieder: - Wie habe ich mich dabei gefühlt? - Was ist mir durch den Kopf gegangen? usw.
Was ist eine „Rolle“? (siehe Materialien, S. 55-64)	Fragen zu Rolle, Rollenerwartung und Rollenerfüllung: Was muss ich leisten in einer Rolle, was davon ist echt, was ist Schutz und notwendig? Wer bin ich?
Collagen zum ICH	Schüler verändern Fotos von sich digital oder auf dem Papier, freies kreatives Arbeiten

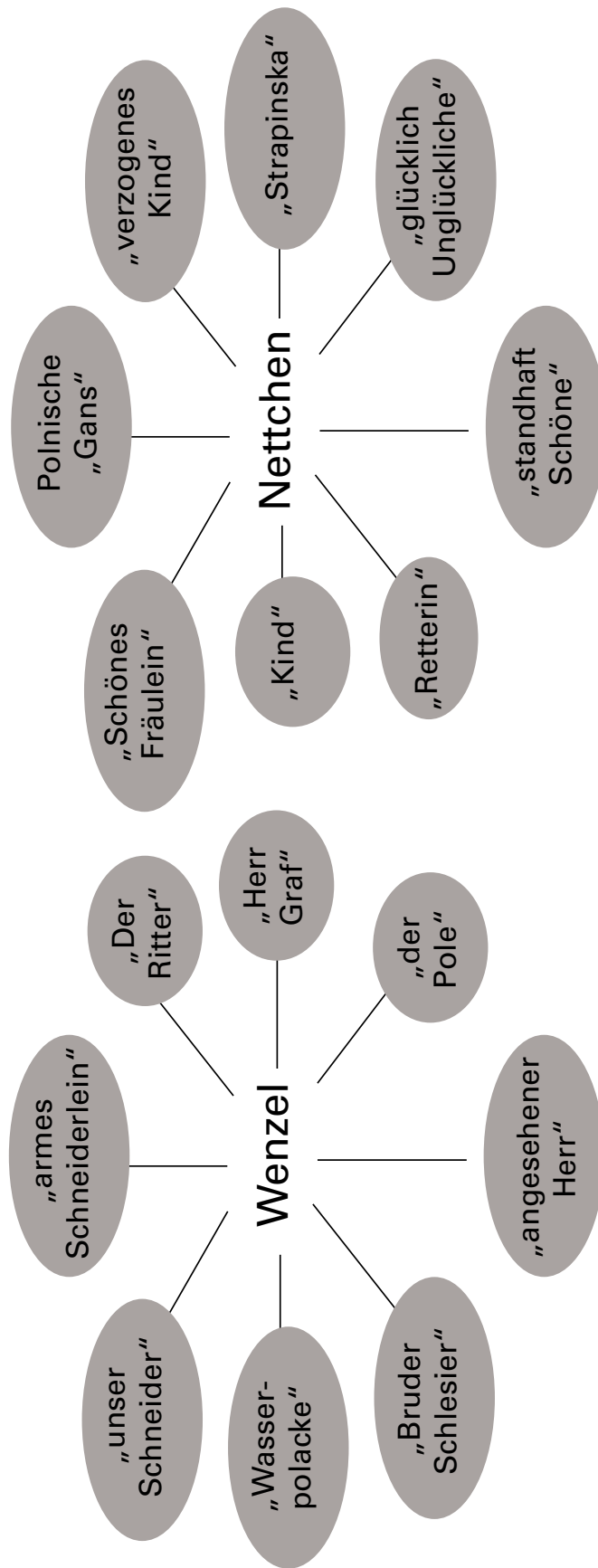
II Während der Lektüre: Texterschließung und Verständnissicherung

Die Handlung lässt sich gut an den Entwicklungen der beiden Hauptfiguren – Wenzel und Nettchen – festmachen. Eine große Rolle spielt dabei die Lebenswelt der Städte Goldach und Seldwyla, die den Nährboden für die Verwechslungsgeschichte liefert. Kellers liebevoll-ironischer Blick auf dieses Leben kann ein Untersuchungsgegenstand der Lektüre sein (siehe auch Materialien S. 54).

Texterschließung und Verständnissicherung	Hinweise
Schauplätze	Die einzelnen Handlungsschritte an den Schauplätzen festmachen (pro Schauplatz ein kleines Plakat anfertigen, das dann in den Handlungsverlauf eingeordnet wird: <i>Landstraße nach Goldach – Gasthof zur Waage – Landgut des Amtsrates</i> – usw. kann erweitert werden durch Notizen zu Figuren, Handlung, Fragen
Wenzel	Wer oder was macht Wenzel Strapinski zum Grafen? Schüler analysieren den Text sowohl auf die Äußerlichkeiten Wenzels (Aussehen, Kleidung, Sprache, Gestik, Statussymbole) als auch auf die Erwartungen der Personen, die ihm begegnen
Nettchen	Untersuchung der Entwicklung von der verträumten Hochzeitssehnsüchtigen zur verantwortungsvollen, tatsächlich liebenden Bürgersfrau (Untersuchung von Kellers Sprache, die bei diesem Thema immer wieder ironische Züge trägt)
Bezeichnend? (siehe Arbeitsblatt 1)	die Figuren Wenzel und Nettchen erhalten im Text ganz verschiedene Bezeichnungen, die regelrecht abwertend sind; die Schüler können diese anhand des Arbeitsblattes 1 diskutieren, erweitern und verwerfen
Aufstieg – Fall und Fall – Aufstieg (siehe Arbeitsblatt 2)	Wechselspiel zwischen Maskierung und Demaskierung; Arbeitsblatt 2 kann als Diskussionsgrundlage dienen oder als Beispiellösung für die Aufgabe, diese Problematik grafisch darzustellen
Darstellung des Lebens in Seldwyla und Goldach	Inwieweit liefert die Enge der Städte das Bedürfnis nach etwas Besonderem und bringt damit die Geschichte um Wenzel ins Rollen? Analyse des Lebens/Arbeitens/der Moral in den beiden Städten und der sprachlichen Gestaltung

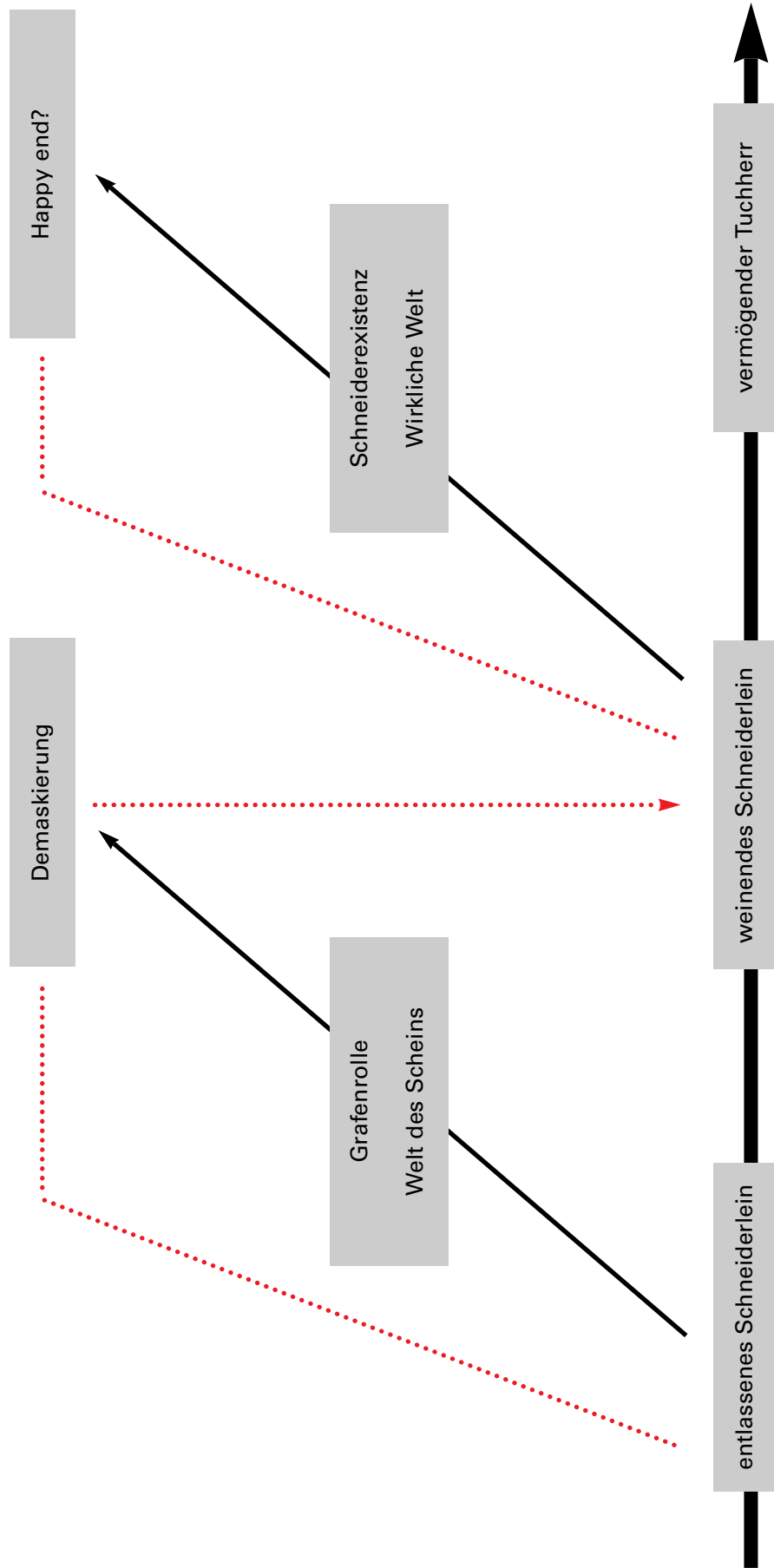
Arbeitsblatt 1

Beschreibung/Bewertung



Arbeitsblatt 2

Wenzel Strapinski's Aufstieg und Fall



III Nach der Lektüre: Produktiver Umgang mit dem Text

Die Geschichte bietet viele Möglichkeiten zum produktiven Umgang. Ein passendes Thema wäre der erweiterte Blick auf die gleichen Motive, die im Märchen zu finden sind. Briefe, eine Gerichtsverhandlung wegen Betrugs und Auseinandersetzung mit der Verfilmung von 1940, auf die mit eigenen Filmversuchen reagiert werden kann, sind weitere Anregungen.

Produktiver Umgang mit dem Text	Hinweise
Märchenhaftes	Beschäftigung mit der literarischen Schneider-Figur: „Das tapfere Schneiderlein“ und „Des Königs neue Kleider“ – Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten
Wenzel an den Meister	Wenzel wendet sich in seiner Verzweiflung an seinen Schneidermeister in Seldwyla; Schreiben eines Briefes oder Inszenieren eines heimlichen Treffens
Gerichtsverhandlung	Anklage gegen Wenzel und den Kutscher, Kläger ist der Wirt des Gasthofs „Zur Waage“, die Anklage lautet auf Betrug; Zeugen: die Köchin, Melchior Böhni, Amtmann, Nettchen, Schneidermeister aus Seldwyla Vorbereitung und Durchführung (Anklageschrift, Plädoyers); Berichterstattung in der Zeitung/durch TV
Literaturverfilmung (Kleider machen Leute, Deutschland 1940, Regie: Helmut Käutner, Darsteller: Heinz Rühmann, Hertha Feiler, Erich Pontö)	Vergleich der filmischen Darstellung und der literarischen Vorlage; Drehen eigener Videosequenzen

4. Auswahl an komplexen Aufgabenstellungen

1. *Modernisiere die Novelle. Überlege dir dafür einen neuen Ort, eine neue Zeit, neue Figuren usw. Halte dich aber an den Handlungsverlauf von „Kleider machen Leute“. Suche auch einen neuen Titel für deine Geschichte.*
2. *Bis zum Äußersten ... Erörtere, wo deiner Meinung nach bei Hochstapelei die Grenze zwischen Spiel und krimineller Handlung liegt. (siehe auch Materialteil S. 72-84)*
3. *Fertige eine umfassende Personenbeschreibung von Nettchen oder Wenzel an.*
4. *Schreibe eine Rede, wie sie Wenzel Strapinski, mittlerweile angesehener Tuchhändler in Seldwyla, vor den Schneidern von Goldach hält.*
5. *Schreibe die Novelle in eine Ballade um.*